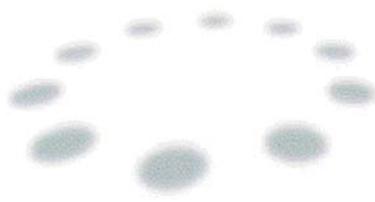


europaean
energy award



eea-Bericht externes Audit Stadt Chemnitz Endfassung 2011

Stand: 07.10.2011

Inhaltsverzeichnis

1.	Der European Energy Award®	- 3 -
1.1	Übersicht über die einzelnen Maßnahmenbereiche	- 4 -
1.2	Punktesystem	- 5 -
1.3	Zertifizierungsschritte des European Energy Award®	- 6 -
2.	Ausgangslage/Situationsanalyse	- 7 -
2.1	Energie- und klimarelevante Strukturen in Politik und Verwaltung	- 10 -
2.2	Energierrelevante Kennzahlen im Jahr 2010	- 11 -
2.2.1	Endenergiebedarf der Stadt Chemnitz nach Energieträgern	- 11 -
2.2.2	Endenergiebedarf der Stadt Chemnitz nach Verbrauchssektoren	- 11 -
2.2.3	Endenergiebedarf der kommunalen Gebäude und Anlagen	- 12 -
3.	Der European Energy Award®-Prozess	- 13 -
3.1	Zusammensetzung des Energieteams (Kernteam)	- 13 -
3.2	Energie- und klimapolitische Aktivitäten vor der Programmteilnahme	- 13 -
3.3	Energie- und klimapolitische Zielrichtung der Stadt	- 14 -
3.4	Erste Kontaktaufnahme	- 14 -
3.5	Beschluss zur Programmteilnahme	- 14 -
3.6	Kick-off-Treffen (Startveranstaltung)	- 14 -
3.7	Abschluss der Ist-Analyse	- 14 -
3.8	Erarbeitung des energiepolitischen Arbeitsprogramms	- 15 -
3.9	Teamsitzungen, Kompetenzen, Budget des Energieteams	- 15 -
3.9.1	Zeit- und Ablaufplan des eea-Prozesses bis zum 07.10.2011	- 15 -
4.	Energie- und klimapolitischer Status auf der Basis des Audit-Tools	- 16 -
4.1	Übersicht	- 16 -
4.2	Jährliche Entwicklung	- 16 -
4.3	Bemerkungen zu den einzelnen Handlungsfeldern	- 19 -
5.	Allgemeine Aussagen zu den geplanten Maßnahmen im Audit-Tool	- 24 -
6.	Projektorganisation	- 25 -
6.1	Projektorganisation	- 25 -
6.2	Projektdokumentation	- 25 -

Anhang:

Anhang 1:	Organigramm Energieteam
Anhang 2:	Energiepolitisches Arbeitsprogramm
Anhang 3:	Energie- und klimarelevante Kennzahlen und Kennzahlen zur qualitativen Beurteilung
Anhang 4:	Allgemeine Daten

1. Der European Energy Award®

- Der European Energy Award® steht für eine Kommune (Landkreis, Stadt oder Gemeinde), die – in Abhängigkeit ihrer Möglichkeiten – überdurchschnittliche Anstrengungen in der kommunalen Energie- und Klimaschutzpolitik unternimmt.
- Mit dem eea verbunden ist die Implementierung eines strukturierten und moderierten Prozesses mit einer definierten Trägerschaft, Vorschriften zur Erteilung, Kontrolle und Entzug des Awards sowie einem Maßnahmenkatalog zur Bewertung der Leistungen.
- Mit dem eea werden Maßnahmen erarbeitet, initiiert und umgesetzt, die dazu beitragen, dass weniger Energie benötigt wird und erneuerbare Energieträger vermehrt genutzt und nicht erneuerbare Ressourcen effizient eingesetzt werden. Dies ist sowohl energiepolitisch sinnvoll, spart aber auch langfristig Kosten, die für andere Aktivitäten eingesetzt werden können.
- Eine Kommune, die mit dem European Energy Award® ausgezeichnet wurde, erfüllt - unter der Voraussetzung, dass sämtliche gesetzliche Auflagen eingehalten werden - die Anforderungen der ISO 14000 im energierelevanten Bereich.
- Landkreise, Städte und Gemeinden engagieren sich heute in einer Vielzahl von kommunalen Netzwerken. Mit dem Award werden diese Absichtserklärungen in eine nachhaltige Energiepolitik überführt.
- Angelehnt an Qualitätsmanagementsysteme aus der Wirtschaft, wie z. B. Total Quality Management TQM, ist der European Energy Award® ein prozessorientiertes Verfahren, in welchem Schritt für Schritt die Verwaltungsprozesse und die Partizipation der Bevölkerung (Kundenorientierung) weiter verbessert werden.
- Aufgrund der klaren Zielsetzungen, der detaillierten Erhebung von Leistungsindikatoren, deren Quantifizierung und einem strukturierten Controlling- und Berichtswesen fügt sich der European Energy Award® optimal in eine moderne Verwaltungsführung ein.

1.1 Übersicht über die einzelnen Maßnahmenbereiche

Maßnahmenbereich 1: Entwicklungsplanung/Raumordnung

Der Bereich Entwicklungsplanung und Raumordnung umfasst alle Maßnahmen, die eine Kommune in ihrem ureigenen Zuständigkeitsbereich, der kommunalen Entwicklungsplanung, ergreifen kann, um die entscheidenden Weichen für eine bessere Energieeffizienz zu stellen und damit den Klimaschutz zu forcieren.

Die Maßnahmen reichen von einem energie- und klimapolitischen Leitbild mit Absenkpfad über eine Festlegung im Bereich der Bauleitplanung, von städtebaulichen Wettbewerben, verbindlichen Instrumenten beim Grundstücks(ver-)kauf, der Baubewilligung bis hin zur Energieberatung von Bauinteressenten.

Maßnahmenbereich 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

In diesem Bereich können die Kommunen direkte Einspareffekte für den kommunalen Haushalt durch die wirtschaftliche Reduzierung von Betriebskosten ihres eigenen Gebäudebestandes erzielen. Die Maßnahmen reichen von der Bestandsaufnahme über das Energiecontrolling und -management bis hin zu Hausmeisterschulungen und speziellen Maßnahmen im Bereich der Straßenbeleuchtung.

Maßnahmenbereich 3: Versorgung, Entsorgung

Der gesamte Bereich Ver- und Entsorgung wird in enger Kooperation mit kommunalen Energie-, Abfall- und Wasserbetrieben oder auch mit überregionalen Energieversorgern entwickelt. Partnerschaften im Sinne von Public-Private-Partnership zur Organisation und Finanzierung der Maßnahmen entstehen gerade in diesen Bereichen.

Die Maßnahmen reichen von der Optimierung der Energielieferverträge, der Verwendung von Ökostrom, der Tarifstruktur, Nah- und Fernwärmeversorgung, der Nutzung erneuerbarer Energien, der Nutzung von Abwärme aus Abfall und Abwasser bis hin zur Regenwasserbewirtschaftung.

Maßnahmenbereich 4: Mobilität

In diesem Bereich werden kommunale Rahmenbedingungen und Angebote vorgestellt, welche Bürger ermutigen, verstärkt auf energiesparende und schadstoffarme oder -freie Verkehrsträger umzusteigen. Es geht also um Maßnahmen, die zur verstärkten Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, des Fahrrads und von Fußwegen führen.

Die Maßnahmen reichen von Informationskampagnen und -veranstaltungen, der Verbesserung der Fuß- und Radwegenetze und des ÖPNV-Angebotes sowie der Planung von Schnittstellen zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern bis hin zur Parkraumbewirtschaftung, Temporeduzierung und Gestaltung des öffentlichen Raumes bis hin zum Mobilitätsverhalten der öffentlichen Verwaltung einschließlich des kommunalen Fuhrparks.

Maßnahmenbereich 5: Interne Organisation

Die Kommune kann im Bereich ihrer internen Organisation und Abläufe dafür sorgen, dass das Energiethema gemäß dem energie- und klimapolitischen Leitbild von allen Akteuren gemeinsam verantwortet und vorangebracht wird. Hierzu gehört die Bereitstellung personeller Ressourcen, die Umsetzung eines Aktivitätenprogramms, Weiterbildungsmaßnahmen, das Beschaffungswesen aber auch die Entwicklung und Anwendung innovativer Finanzierungsinstrumente zur Umsetzung von Maßnahmen.

Maßnahmenbereich 6: Kommunikation, Kooperation

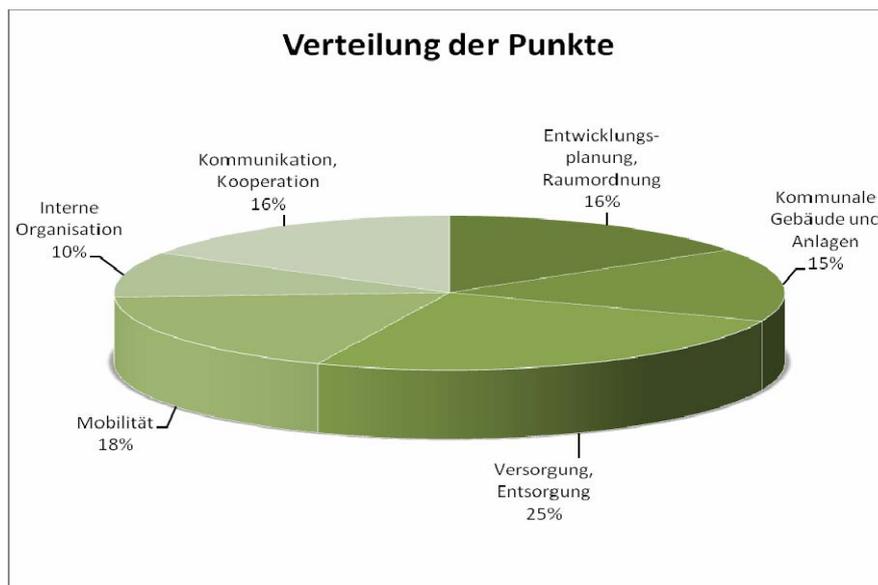
Dieser Maßnahmenbereich fasst im Wesentlichen Aktivitäten zusammen, die auf das Verbrauchsverhalten Dritter abzielen z. B. von privaten Haushalten, Schulen, Gewerbetreibenden, Wohnungsbaugesellschaften u. a.

Hierzu gehören Informationsaktivitäten angefangen bei Pressearbeit, Broschüren, Veranstaltungen bis hin zur Etablierung von Energietischen mit energie- und klimapolitisch relevanten und interessierten Akteuren. Dazu zählen auch Projekte in Schulen, die Einrichtung von Informations- und Beratungsstellen, die Durchführung von Wettbewerben und das Auflegen kommunaler Förderprogramme.

Auch zählen zu diesem Bereich alle Aktivitäten, die die Kommunen über ihre Stadt- und Gemeindegrenze hinweg im Sinne eines interkommunalen Erfahrungsaustausches in gemeinsamen Projekten mit anderen Kommunen umsetzt.

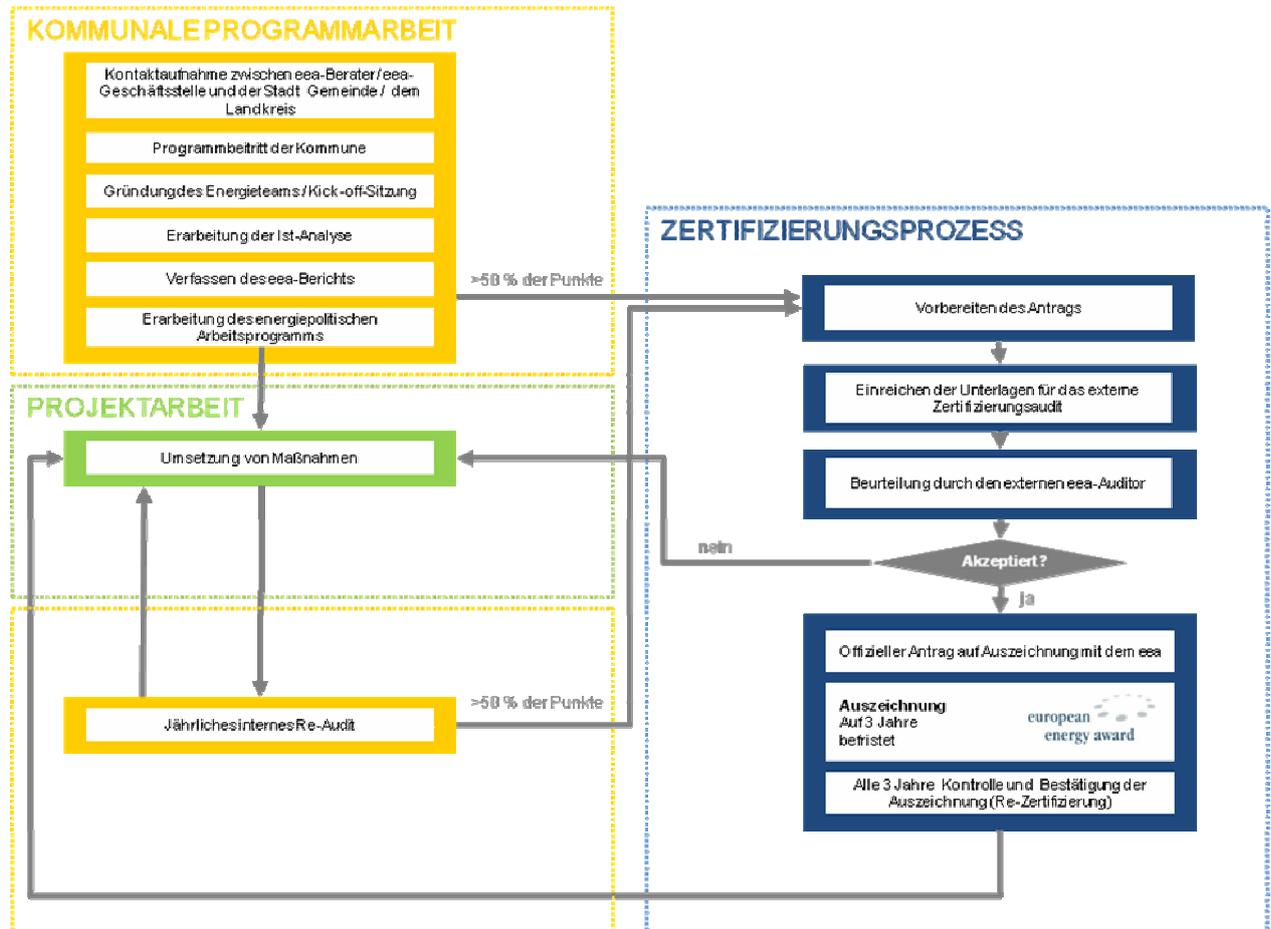
1.2 Punktesystem

Die Bewertung der Energie- und Klimaschutzpolitik der Städte/Gemeinden erfolgt auf Basis eines Punktesystems. Die grundsätzliche Verteilung der Punkte auf die Maßnahmenbereiche zeigt die nachfolgende Grafik.



1.3 Zertifizierungsschritte des European Energy Award®

Die Prozess- und Zertifizierungsschritte des European Energy Award® zeigt die folgende Grafik.



2. Ausgangslage/Situationsanalyse

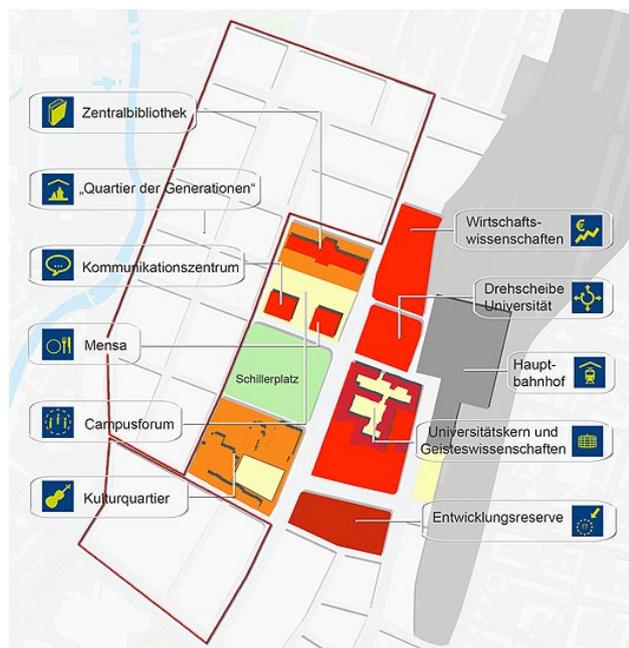


Chemnitz – die Stadt der Moderne – ist mit 240.767 Einwohnern (Stand 31.12.2010) die drittgrößte Stadt im Freistaat Sachsen und in den neuen Bundesländern. Die rund 850 Jahre alte, kreisfreie Stadt Chemnitz liegt im Südwesten des Freistaates, im sog. Erzgebirgsbecken am Nordrand des Erzgebirges. Durch das Stadtgebiet fließt der gleichnamige Fluss, die Chemnitz. Das Chemnitzer Stadtgebiet erstreckt sich über eine Gesamtfläche von 22.090 ha, wovon allein ca. 11.543 ha auf Landwirtschafts- und Waldflächen, 4.118 ha auf Wohnbauflächen, 2.289 ha gemischte und gewerbliche Bauflächen entfallen. Der flächenmäßige Rest gliedert sich u. a. in Grün- und Wasserflächen sowie sonstige Flächen (Stand 30.06.2010).

Das Chemnitzer Stadtgebiet erstreckt sich über eine Gesamtfläche von 22.090 ha, wovon allein ca. 11.543 ha auf Landwirtschafts- und Waldflächen, 4.118 ha auf Wohnbauflächen, 2.289 ha gemischte und gewerbliche Bauflächen entfallen. Der flächenmäßige Rest gliedert sich u. a. in Grün- und Wasserflächen sowie sonstige Flächen (Stand 30.06.2010).

Lokal erfüllt die Stadt Chemnitz innerhalb des Verdichtungsraumes für rund 500.000 Einwohner oberzentrale Funktionen. Die Zentralität und die Konzentration von Verwaltung, Wissenschaft, Kultur, Freizeit, Gesundheit, Handel, Dienstleistung, Finanzwesen, Wirtschaftskraft u. a. sind die Basis für ein funktionierendes Oberzentrum. Beispielhaft seien hier aufgezählt die Arbeitsmarktzentralität (von den 107.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Jahr 2010 sind alleine ca. 48.000 Einpendler) und die Bedeutung als Bildungs-, Forschungs- und Entwicklungsstandort (neben erfolgreich operierenden Unternehmen, der Technischen Universität, den Fraunhoferinstituten für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik IWU und für Zuverlässigkeit und Mikrointegration IZM, dem Sächsischen Textil- und Forschungsinstitut und dem Zentrum für Mikrotechnologien gibt es rund 50 weitere Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen).

Das Erscheinungsbild der Stadt Chemnitz wird ohnehin nicht unwesentlich durch ihre Technische Universität, die bis 1986 noch als Technische Hochschule bekannt war, dem Technologie Centrum Chemnitz und den mehr als 50 Forschungseinrichtungen geprägt. Die TU Chemnitz ist mit über 10.000 Studierenden und 160 Professoren die zweitgrößte Technische Universität im Freistaat Sachsen.



Chemnitz ist die am stärksten industrialisierte Region in Ostdeutschland und hat insgesamt nach Berlin, Dresden und Leipzig die meisten Beschäftigten. Chemnitz hat sich als bedeutender Technologiestandort mit den Kernbranchen Maschinen- und Anlagenbau, Metallindustrie, Automobil- und Zuliefererindustrie, Informationstechnologie und Mikrosystemtechnik einen Namen gemacht. Mit mehr als 100 mittelständischen Unternehmen innerhalb der Stadtgrenzen und über 500 entsprechenden Firmen im Regierungsbezirk ist die Stadt das größte Zentrum des Maschinenbaus in Ostdeutschland. Außerdem konzentrieren sich zwei Drittel der sächsischen Automobilzulieferer in Chemnitz und Umgebung. Insgesamt beliefern 250 Unternehmen u. a. die sächsischen Produktionsstandorte von VW, Porsche und BMW. Eine der wichtigsten Zukunftsbranchen, die Mikrosystemtechnik, hat einen ihrer nationalen und internationalen Schwerpunkte in Chemnitz. Mit dem neuen Smart

2. Ausgangslage/Situationsanalyse

Systems Campus baut die Stadt ihre Kompetenzen auf diesem Gebiet weiter aus. Trotzdem betrug die Arbeitslosenquote rund 11,5 % im Jahr 2010.



Übergeordnete Erschließung

Die Anbindung der Stadt Chemnitz an den überregionalen Straßenverkehr erfolgt im Wesentlichen durch die beiden das Stadtgebiet durchquerenden Bundesautobahnen A4 als Ost-West-Achse und A72 als Nord-Süd-Achse. Letztere befindet sich in Richtung Leipzig abschnittsweise noch im Bau. Daneben führen die Bundesstraßen B95, B107, B169, B173 und B174 durch das Stadtgebiet. Die Stadt Chemnitz ist bisher durch ein radial ausgerichtetes Straßennetz geprägt. Mit dem Verkehrsentwicklungskonzept soll dieses schrittweise in ein leistungsfähiges Ringsystem umstrukturiert werden. Das Ziel ist, die Funktionsfähigkeit des gesamtstädtischen Netzes zu sichern und die Verknüpfungen unterschiedlicher Verkehrssysteme auszubauen. Dabei stehen die Mobilität aller

Verkehrsteilnehmer, die Stärkung der stadt- und umweltfreundlichen Verkehrsorganisationen und die effektive Nutzung vorhandener Ressourcen durch Erhalt und Instandsetzung im Vordergrund zukünftiger Planungen. Wesentliche Teilziele sind dabei:

- Konzentration des motorisierten Individualverkehrs auf ein leistungsfähiges Kernnetz und Reduzierung der Wohnnutzung an diesen hoch belebten Straßen zur stadtweiten Minimierung der Konfliktpotenziale Lärm und Schadstoffe auf der Grundlage des im „Verkehrsentwicklungsplan 2015“ dargestellten Optimalnetzes,
- umfassende Verkehrsberuhigung und Stärkung der Aufenthaltsqualität in den Wohngebieten und im Stadtzentrum durch Verdrängung von gebietsfremdem Verkehr, angepasste Straßenraumgestaltung und Reduzierung des Geschwindigkeitsniveaus im Kfz-Verkehr,
- Sicherung der Infrastruktur für den schienengebundenen Verkehr,
- Stärkung des Nutzerpotentials im Bereich der Bahnhöfe und im Bereich der Haltestellen des SPNV/Chemnitzer Modell
- Schaffung von Angeboten für die intelligente Vernetzung der Verkehrsträger,
- Stärkung der Nahmobilität durch Schaffung und kleinteilige Vernetzung von Angeboten für einen attraktiven, barrierefreien und sicheren Fußgängerverkehr,
- Ausbau eines zusammenhängenden Netzes für den Radverkehr und konsequente Orientierung am Leitbild einer „Stadt der kurzen Wege“
- Geordneter Rückbau öffentlicher Verkehrsflächen auf der Grundlage bestätigter städtebaulicher Entwicklungskonzepte zur Reduzierung der Unterhaltungslasten der Stadt,
- Erhalt und Ausbau von kleinteiligen Wegeverbindungen für Fußgänger und Radfahrer,
- Aufwertung von Straßenräumen und öffentlichen Verkehrsräumen im Zuge der städtebaulichen Entwicklungskonzepte

Durch den derzeit laufenden Ausbau des Chemnitzer Modells als innovatives Stadtbahn-Konzept (gleiche Spurweiten der überregionalen Eisenbahn und städtischen Straßenbahn) soll zukünftig eine umsteigefreie Verbindung vom Stadtzentrum aus in Richtung benachbarter Städte, wie Mittweida, Burgstädt oder Limbach-Oberfrohna, ermöglicht werden. Die Anbindung an das überregionale Fernverkehrsschienennetz bietet derzeit noch deutliche Ausbaupotenziale. Über die Sachsen-Franken-Magistrale besteht eine direkte Zugverbindung von Dresden aus kommend in Richtung Hof, Bayreuth und Nürnberg. Jedoch erfolgt bspw. eine Direktverbindung in Richtung Berlin ausschließlich über den privaten Betreiber Vogtland-Express.

2. Ausgangslage/Situationsanalyse

Chemnitz verfügt über ein vielschichtiges Kulturangebot. National und international geschätzt sind die städtischen Theater mit dem Opernhaus, eine der modernsten Theaterbühnen Europas, und dem Schauspielhaus mit spektakulären Aufführungen und bemerkenswerten Inszenierungen, mit der Robert-Schumann-Philharmonie sowie dem Figurentheater. Eine der größten privaten deutschen Kunstsammlungen hat seit 2007 in Chemnitz ihren Platz gefunden: Im Museum Gunzenhauser erwarten den Besucher in einem ehemaligen Sparkassengebäude fast 2.500 bedeutende Werke der klassischen Moderne, der Kunst zwischen den Weltkriegen und der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, darunter eine der weltweit größten Otto-Dix-Sammlungen. In diesem Jahr feiert die Stadt Chemnitz das „Otto-Dix-Jahr“ anlässlich seines 120. Geburtstages. "DASTietz" bietet eine deutschlandweit einzigartige Begegnungsstätte aus Kultur und Bildung. Das ehemalige Kaufhaus vereint heute unter seinem Dach die Volkshochschule, die Stadtbibliothek, die Neue Sächsische Galerie und das Museum für Naturkunde. Die unmittelbare Nähe zum Erzgebirge bildet eine ideale Ergänzung zum kulturellen/touristischen Angebot im Stadtgebiet.

Chemnitz liegt mit seinem vollhumiden Klima in der kühlgemäßigten Klimazone, jedoch ist ein Übergang zum Kontinentalklima spürbar. Die mittlere Sonnenscheindauer liegt bei rund 1.556 Stunden im Jahr und damit über dem Bundesdurchschnitt. Aufgrund seiner geographischen Lage bietet Chemnitz günstige Voraussetzungen zur Nutzung von Sonnenenergie. Die Elektroenergie wird im Stadtgebiet zunehmend durch Windkraft- und Photovoltaikanlagen erzeugt. Die eingespeiste Elektroenergie aus erneuerbaren Quellen ersetzt fossile Brennstoffe und vermindert damit die Freisetzung von Kohlendioxid und anderen Treibhausgasen. Bis 2020 soll der Anteil der erneuerbaren Energien auf 30 % der Elektroenergieversorgung steigen.

Der lokale Energieversorger eins energie in sachsen GmbH & Co. KG erzeugt im Heizkraftwerk (HKW) Nord Elektroenergie mittels Kraft-Wärme-Kopplung (KWK). Seit dem Jahr 2009 erfolgten im Heizkraftwerk Chemnitz Investitionen zur Reduzierung von Stickoxiden, Automatisierung und der Ersatz einer Gegendruckturbine durch eine 100 MW-Entnahme-Kondensationsturbine. Die Bereitstellung der Fernwärme erfolgt zu 98 % aus KWK mit einem Primärenergiefaktor f_p von 0,625 gemäß Energieeinspar-Verordnung (EnEV). Damit ist sie dem Einsatz von erneuerbaren Energien gleichgestellt (Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz) und erfüllt alle Kriterien für die Einsatzpflicht erneuerbarer Energie für Neubauvorhaben. Effizienzmaßnahmen an den Erzeugeranlagen sollen den Betrieb wirtschaftlicher und CO₂-sparender gestalten. Das Chemnitzer Fernwärmesystem bietet für die Stadtentwicklung eine zukunftssichere und leistungsfähige Wärmeversorgung. Ziel der Stadtentwicklung ist es, die Fernwärmeversorgung weiterhin umfassend zu nutzen und im Nahbereich der Leitungssysteme nach wirtschaftlichen Prämissen auszubauen. Die Gebiete, die nicht wirtschaftlich durch die Fernwärme erreicht werden können, sollten auch zukünftig durch dezentrale Wärmeerzeugungsanlagen möglichst durch Einsatz von Erdgas in KWK erschlossen werden. Dabei können je nach vorhandenen Ressourcen regenerative Energien zum Einsatz kommen. Mit einem Teil der Fernwärme werden die Absorptionskältemaschinen des Fernkältenetzes betrieben, seit 2008 mit einem innovativen Kurzzeit-Kältespeicher. Der Anteil der Kältebereitstellung über die Absorptionskältemaschinen konnte mit Hilfe des Kältespeichereinsatzes von ca. 90 % auf nahezu 100 % gesteigert werden.

Mit dem Beschluss des Stadtrates vom 4. März 1998 hat sich die Stadt Chemnitz verpflichtet, eine AGENDA 21 für Chemnitz zu erarbeiten. Heute bestehen folgende Arbeitsgruppen: Arbeit, Kinder und Jugendliche, Wertewandel, Verhältnis zwischen den Generationen und Geschlechtern - Alternative Wohnprojekte, Öffentlichkeitsarbeit – Kommunikation, Stadtentwicklung, Stadtverträgliche Mobilität, Kreislaufwirtschaft/Abfallwirtschaft, Energie/Klimabündnis (Alternatives Wirtschaften - sozialverträgliches Konsumverhalten) und Ökologische Erziehung/Naturschutz. Das AGENDA-Büro im städtischen Umweltzentrum übernimmt die Organisation, Koordinierung und Betreuung dieser Arbeitsgruppen. Zahlreiche energie- und klimapolitische Maßnahmen und Aktivitäten wurden und werden seither initiiert und getragen.

2.1 Energie- und klimarelevante Strukturen in Politik und Verwaltung

Oberbürgermeisterin	Ludwig, Barbara
Stadt Budget (gesamt) 2011	Haushaltsvolumen: 588,6 Mio. € Schuldenstand 2008: 298,6 Mio. € Quelle: Gemeindestatistik 2009
Einwohner	240.767 (Stand: 31.12.2010)
Fläche	220,85 km ²
Anzahl städtischer Beschäftigter	3.763 (30.06.2011)

Energierrelevante politische Gremien (Gemeindeausschüsse/ Kommissionen)

Ausschuss Planungs-, Bau- und Umweltausschuss Agenda-Beirat	Vorname Name Frau Petra Wesseler Herr Thomas Scherzberg
---	---

Energierrelevante Verwaltungsbe- reiche

Amt Stadtplanungsamt Gebäudemanagement und Hochbau Tiefbauamt Umweltamt	Bereich Abt Stadtentwicklungsplanung Sg Energiemanagement Abt. Verkehrsplanung Abt. Umweltprüfung, -verwaltung	Vorname Name Herr Christian Pilz Herr Gerhard Für- baß Herr Dirk Bräuer Frau Carina Kühnel Frau Sanna Turner Herr Manfred Hastedt
Zentrale Verwaltungsdienste und Beschaffungsstelle Umweltzentrum		

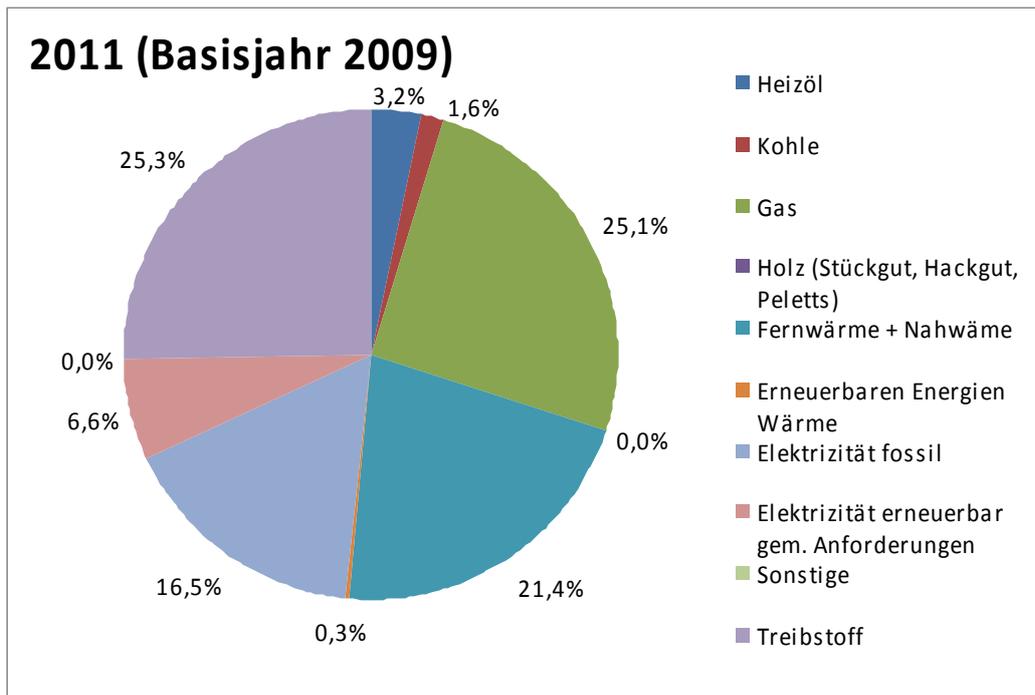
Ver- und Entsorgung

Elektrizitätsversorgung	eins energie in Sachsen GmbH & Co.KG
Wärmeversorgung	eins energie in Sachsen GmbH & Co.KG
Gasversorgung	eins energie in Sachsen GmbH & Co.KG
Wasserversorgung	Südsachsen Wasser GmbH
Abfallentsorger	ASR Abfallentsorgungs- und Straßenreini- gungsbetrieb der Stadt Chemnitz
Abwasserverband	ESC Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz

2.2 Energierrelevante Kennzahlen im Jahr 2010

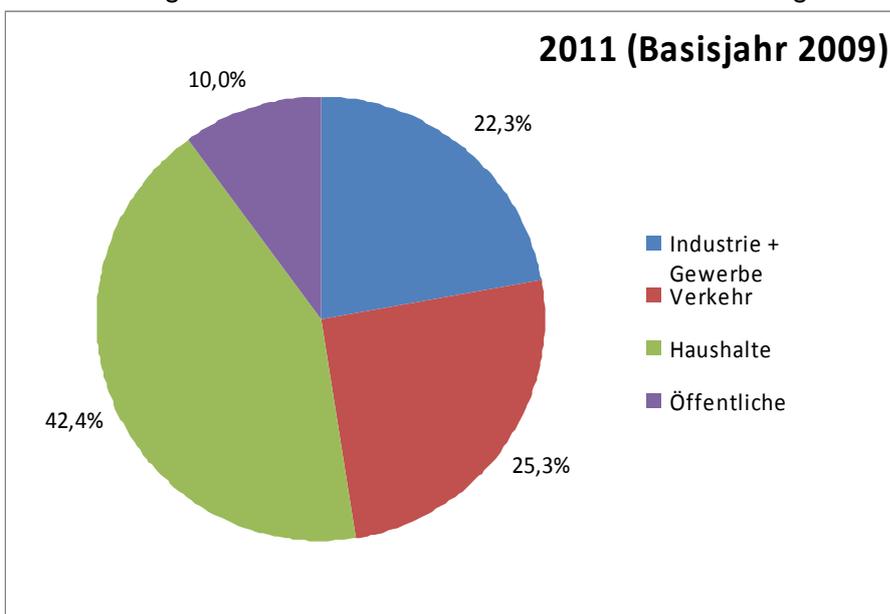
2.2.1 Endenergiebedarf der Stadt Chemnitz nach Energieträgern

Der Endenergiebedarf der Stadt Chemnitz zeigt folgende Verteilung auf die Energieträger.



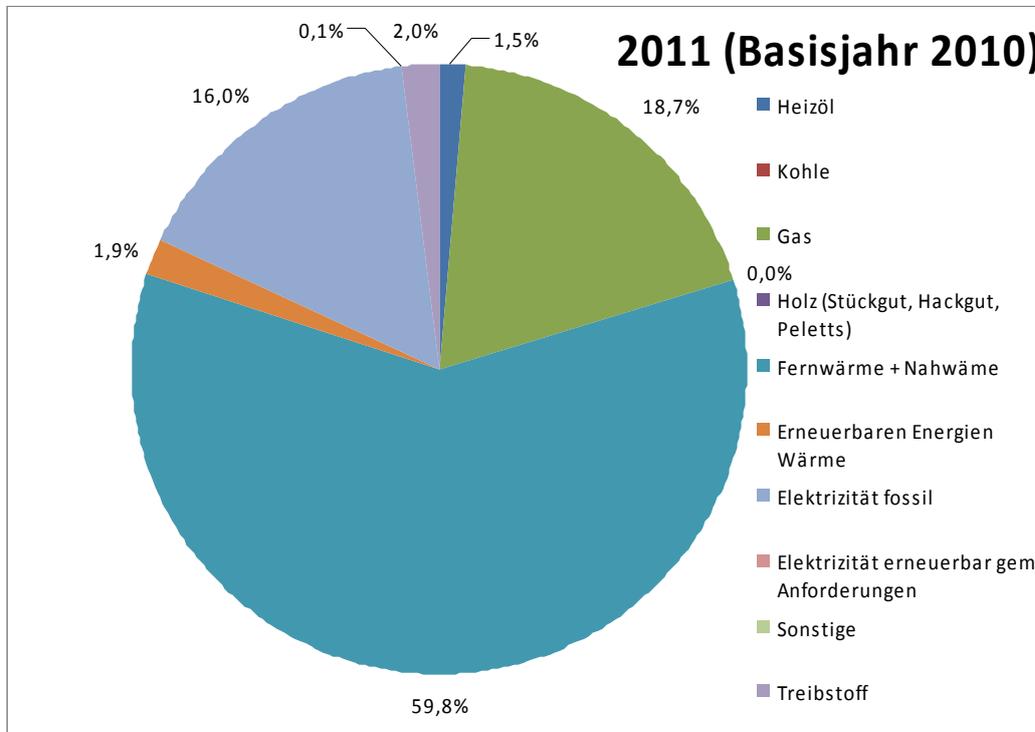
2.2.2 Endenergiebedarf der Stadt Chemnitz nach Verbrauchssektoren

Der Endenergiebedarf der Stadt Chemnitz verteilt sich auf folgende 4 Sektoren wie folgt.



2.2.3 Endenergiebedarf der kommunalen Gebäude und Anlagen

Die folgende Grafik veranschaulicht die Verteilung des Endenergiebedarfs auf die Energieträger. Abweichend von der Verteilung der Energieträger bei der Stadt Chemnitz fällt hier der hohe Anteil des Einsatzes von Fernwärme auf.



3. Der European Energy Award®-Prozess

3.1 Zusammensetzung des Energieteams (Kernteam)

Energieteamleiter	Carina Kühnel Umweltamt (Amt 36) Abt.-Itrin Umweltprüfung, Verwaltung Fürbaß, Gerhard Hochbauamt (65.5) SGL Energiemanagement, stellv. Energieteamleiter Priber, Angela Umweltamt (Amt 36) SGL Verwaltung Hastedt, Manfred Amt 61.10, Leiter Umweltzentrum Martin, Günter Untere Immissionsschutzbehörde, Energie Bräuer, Dirk Tiefbauamt (66.6), Abt.-Ltr. Verkehrsplanung Uhlig, Ulf eins Energie in Sachsen GmbH & Co. KG Netzservice, Leiter Netzbetrieb Zichner, Volkmar Umweltamt Fischer, Stefan BIV i. A. eins Energie in Sachsen GmbH & Co. KG
eea-Berater	Jürgen Uhlig, KEM GmbH
Bürgerbeteiligung	Ja
Jahr des Programmeintritts	2010

3.2 Energie- und klimapolitische Aktivitäten vor der Programmteilnahme

Mitgliedschaften: Klimabündnis (seit 1992), ANU - Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung e. V. (seit 1993); Unterzeichnung: Charta von Aalborg", UN-Millenniumserklärung, Erklärung der "EUROCITIES zum Klimawandel"; Erstellung/Fortschreibung umfangreiches Energiekonzept (1993/2003); fortlaufende, umfangreiche Energie- und Schadstoffbilanzierungen nach Sektoren, Energieträgern, Gebäudetypen etc; Stadtratsbeschluss zur Veröffentlichung von Klimabereichten, Veröffentlichung von 3 gesamtstädtischen Klimaschutzberichten bis 2007; Veröffentlichung umfangreiche Solarfibel als Handreichung insb. für Bauherren; Umfangreiche Aktivitäten im Rahmen der Lokalen Agenda 21; Betrieb städtisches Umweltzentrum, Umweltschutzstation, Umweltbibliothek; Umfangreiches Energiecontrolling bez. der städtischen Gebäude; proaktive Unterstützung von Bürgersolaranlagen auf städtischen Gebäuden; Ausweisung für Standorte für ebenerdige PV-Anlagen, dichtes Fernwärmenetz im Stadtgebiet, Wärme aus KWK (Heizkraftwerk); innovatives Fernkältenetz mit Großkältespeichern im Stadtgebiet; Pelletierung und energetische Verwertung von Restabfällen; Umfangreiche Veranstaltungen und Bildungsmaßnahmen/Wettbewerbe zu den Themen Energieeffizienz, Klimaschutz und Nachhaltigkeit;

3.3 Energie- und klimapolitische Zielrichtung der Stadt

Reduktion der CO₂-Emissionen um 10 % alle 5 Jahre (von ca. 11,7 t CO₂ pro Person im Jahr 1990 auf 2,5 t), Halbierung der Pro-Kopf-Emissionen bis spätestens 2030 (Basisjahr 1990);

Stadtratsbeschluss BA-8/2007 – Steigerung der Energieeffizienz und Einsatz erneuerbarer Energien bei kommunalen Bauvorhaben: alle Neu-, Umbau und Sanierungsmaßnahmen unter Gesichtspunkt höchstmöglicher Energieeffizienz und mit vorrangigem Einsatz erneuerbarer Energien auszuführen, Pflicht zur Unterschreitung der energetischen Anforderungen aus EnEV 2007 um 40 % und EnEV 2009 um 25 %;

Stadtratsbeschlüsse (2011) zum Verzicht auf Atomstrom beim regionalen Energieversorger "eins energie in Sachsen" sowie zur Deckung des gesamten, die städtischen Gebäude betreffenden Strombedarfs ohne Atomstrom ab 2014;

3.4 Erste Kontaktaufnahme

Im Rahmen einer Akquisitionsoffensive hat die Geschäftsstelle Kontakt mit der Stadt Chemnitz aufgenommen, um sie für eine Teilnahme am eea zu gewinnen.

Am 17.09.2009 hat die Erstberatung durch den Berater, Herrn Jürgen Uhlig, stattgefunden. Teilnehmer waren Herr Groth und Herr Dr. Scharbrodt (Amtsleiter, Umweltamt).

Im Rahmen dieses Gespräches wurde das Zertifizierungsverfahren und dessen Ablauf vorgestellt und anschließend der weitere (zeitliche) Ablauf besprochen.

3.5 Beschluss zur Programmteilnahme

Am 29.04.2009 wurde im Stadtrat die Teilnahme am eea beschlossen. Frau Carina Kühnel hat die Teamleitung übernommen.

3.6 Kick-off-Treffen (Startveranstaltung)

Am 17.09.2010 fand das Kick-off-Treffen statt, bei dem sich das Energieteam zum ersten Mal traf. Inhalt der Kick-off-Sitzung war die Vorstellung des Programms, der Instrumente und die weitere Vorgehensweise. Für die verschiedenen Bereiche des Maßnahmenkataloges wurden Verantwortliche benannt und ein grober Zeitplan verabredet. Die Koordination von übergeordneten Fragestellungen wurde von der Teamleitung übernommen.

3.7 Abschluss der Ist-Analyse

Auf der Sitzung des Energieteams am 28.03.2011 erfolgte die Klärung offener Fragen, die bei der Bearbeitung der Fragebögen zur Ist-Analyse (Checklisten)/des Maßnahmenkatalogs aufgetaucht waren.

Der Berater hat die Ergebnisse anschließend in das EDV-gestützte Audit-Tool übertragen.

Am 28.07.2011 wurde der Workshop "Ist-Analyse" durchgeführt. Es wurden alle Fragen zu den bis dahin nicht abgeschlossenen Maßnahmenbeschreibungen bearbeitet und anschließend eine Bewertung des erreichten Standes der Maßnahmen vorgenommen. Im Anschluss daran hat der eea-Berater den ersten Entwurf des externen eea-Berichtes erstellt.

3.8 Erarbeitung des energiepolitischen Arbeitsprogramms

Auf Grundlage der abgeschlossenen Ist-Analyse und des eea-Berichtes wurde während des Workshops am 04.08.2011 das energiepolitische Arbeitsprogramm mit den Maßnahmenplänen für die einzelnen Jahre bearbeitet und beschlossen.

3.9 Teamsitzungen, Kompetenzen, Budget des Energieteams

Das Energieteam gliedert sich strukturell in ein Kernteam sowie 6 Unterarbeitsgruppen, wobei die Leiter der Unterarbeitsgruppen jeweils Mitglieder des Kernteams sind. Dieser Aufbau wurde angesichts der Größe der Stadt Chemnitz, der Anzahl einbezogener Ämter und Einrichtungen sowie der Kompetenzstruktur einvernehmlich festgelegt.

Im Anschluss an den Kick-off-Workshop fanden bis zum externen Zertifizierungsaudit vier wesentliche, protokollierte Teamsitzungen mit dem Energieteam der Stadt Chemnitz statt. Zwischendurch gab es mehrere kleinere Treffen zur Erläuterung und Besprechung wichtiger Punkte sowie Fragen der weiteren Vorgehensweise, bei denen das Energieteam in unterschiedlich starker Besetzung vertreten war.

Auf Arbeitsebene fand in den Phasen der Ist-Erfassung, Erarbeitung EAP und Vorbereitung der Zertifizierung eine sehr enge Telefon- und E-Mail-Korrespondenz statt, so dass ein Großteil der laufenden Fragen auf diesem Wege geklärt sowie Zuarbeiten und Sachstände ausgetauscht werden konnten. Diese Vorgehensweise sowie der weitestgehende Verzicht auf große Mengen an Kopien, Ausdrucken und Briefsenden zugunsten der Bearbeitung elektronischer Dokumente war dabei ein Anliegen der Stadt Chemnitz und entspricht in vollem Umfang dem Anliegen des eea.

3.9.1 Zeit- und Ablaufplan des eea-Prozesses bis zum 07.10.2011

29.04.2009	Politischer Beschluss zur Teilnahme am eea im Stadtrat
17.09.2010	Kick-Off-Treffen
28.03.2011	Sitzung Energieteam
28.07.2011	Workshop "Ist-Analyse"
04.08.2011	Workshop „Energiepolitisches Arbeitsprogramm“ (2012 - 2014)
02.09.2011	Teamsitzung Vorbereitung Zertifizierung
05.10.2011	Stadtratssitzung: Beschlussfassung Energiepolitisches Arbeitsprogramm (2012 - 2014)
07.10.2011	Externes Zertifizierungsaudit
2012	1. Internes Re-Audit
2012	Maßnahmenplan (2013)
2013	2. Internes Re-Audit
2013	Maßnahmenplan (2014)
2014	2. Externes Zertifizierungsaudit (Re-Audit)
2014	„Energiepolitisches Arbeitsprogramm“ (2015 - 2018)

4. Energie- und klimapolitischer Status auf der Basis des Audit-Tools

4.1 Übersicht

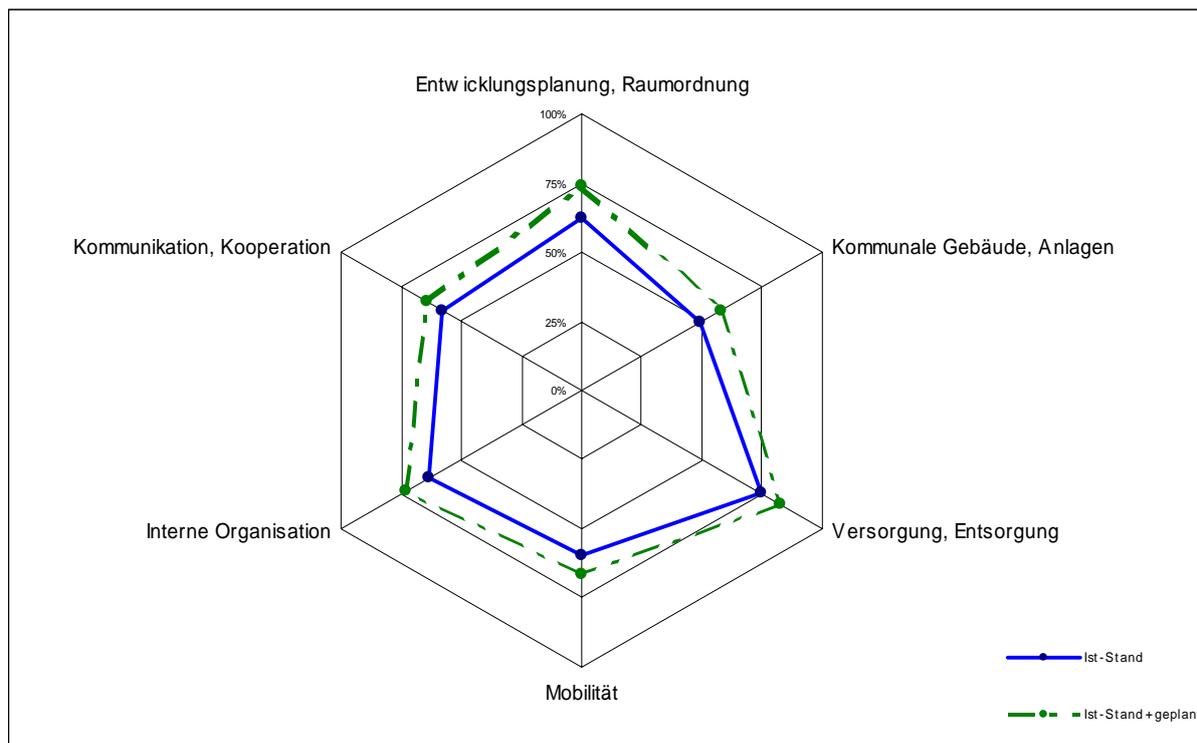
Anzahl möglicher Punkte	449
Anzahl erreichter Punkte	275,6
Erreichte Prozent	61 %
Für den eea notwendige Punkte (50%)	224,5

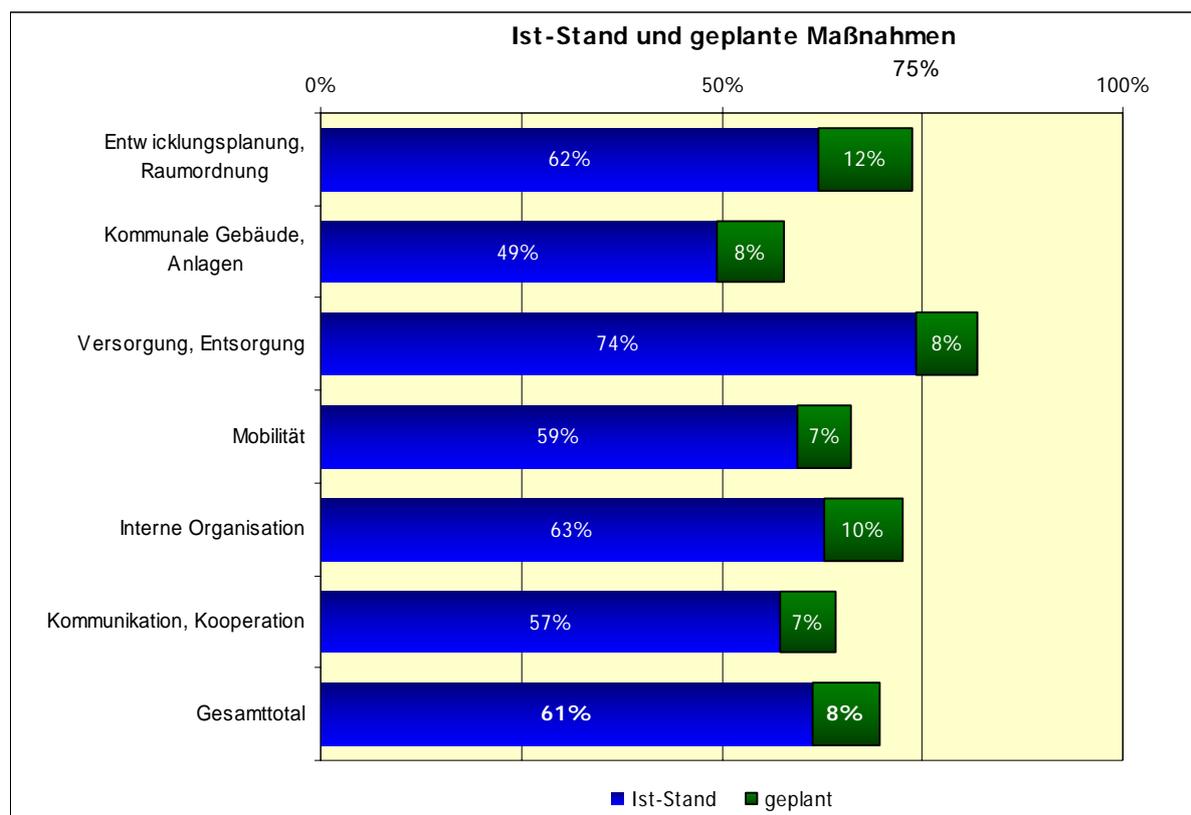
4.2 Jährliche Entwicklung

Prozentpunkte bei der ersten Zertifizierung (2011)	61%
Prozentpunkte 1. internes Re-Audit (2012)	XX%
Prozentpunkte 2. internes Re-Audit (2013)	XX%
Prozentpunkte 2. externes Zertifizierungsaudit (2014)	XX%
Prozentpunkte 3. internes Re-Audit (2015)	XX%
Prozentpunkte 4. internes Re-Audit (2016)	XX%
Prozentpunkte 3. externes Zertifizierungsaudit (2017)	XX%

Die Anzahl der möglichen Punkte sind von der maximalen Punktzahl 500 um 51 Punkte reduziert worden. Dies ist im Wesentlichen auf rechtliche Grundlagen der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Sachsen (1.3, 3.2.5), den Ausgleich von Nachteilen im direkten Vergleich gegenüber kleineren Kommunen (3.1.1 und 3.3.3), auf fehlende Potenziale (3.3.2, 3.5.2) und punktuell andere Gründe zurückzuführen.

Insgesamt wurden 275,6 Punkte und damit 61 % der möglichen Punkte erreicht. Stärken und Schwächen der verschiedenen Bereiche zeigen die folgenden Grafiken und die nachfolgende Tabelle.

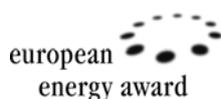




Ersichtlich werden an dieser Darstellung bereits die teils deutlichen Stärken in den Bereichen Entwicklungsplanung, Raumordnung, Versorgung, Entsorgung sowie Interne Organisation. Insgesamt stellt sich über alle 6 Handlungsfelder jedoch ein ausgewogenes Ergebnis dar, zumal die Ergebnisse in allen Handlungsfeldern deutlich über den für den Award geforderten 50 % liegen.

Auch hinsichtlich der jeweiligen Verbesserungspotenziale ergibt sich insgesamt ein relativ homogenes Ergebnis. Während sich die größten monetären Einspareffekte sicherlich durch Steigerungen im Bereich der Verbrauchsoptimierung städtischer Gebäude erzielen lassen, konnten auch in den anderen 5 Handlungsfeldern Ansatzpunkte für kurz- und mittelfristige energiepolitische Verbesserungen gefunden und als Maßnahmenplanung in das Energiepolitische Arbeitsprogramm eingearbeitet werden.

Die Stärken und Schwächen wie auch die besonderen Aktivitäten und Projekte in den einzelnen Maßnahmenbereichen werden im Folgenden ausführlicher beschrieben.


 Erstellt: 07.10.11 Druckdatum: 11.10.11
 Beraterversion_Massnahmenkatalog_externesAudit_eea-Chemnitz.xls

Audit 2011 / 1

Massnahmenkatalog Stadt Chemnitz

Prozessberater: Herr Jürgen Uhlig

Auswertung aktuelles Jahr

Massnahmen

1 Entwicklungsplanung, Raumordnung

- 1.1 Kommunale Entwicklungsplanung
- 1.2 Innovative Stadtentwicklung
- 1.3 Bauplanung
- 1.4 Baubewilligung, Baukontrolle

Total

2 Kommunale Gebäude, Anlagen

- 2.1 Energie- und Wassermanagement
- 2.2 Vorbildwirkung, Zielwerte
- 2.3 Besondere Maßnahmen Elektrizität

Total

3 Versorgung, Entsorgung

- 3.1 Beteiligungen, Kooperationen, Verträge
- 3.2 Produkte, Tarife, Abgaben
- 3.3 Nah-, Fernwärme
- 3.4 Energieeffizienz Wasserversorgung
- 3.5 Energieeffizienz Abwasserreinigung
- 3.6 Tarife Wasserversorgung, Wasserentsorgung
- 3.7 Energie aus Abfall

Total

4 Mobilität

- 4.1 Mobilitätsmanagement in der Verwaltung
- 4.2 Verkehrsberuhigung, Parkieren
- 4.3 Nicht motorisierte Mobilität
- 4.4 Öffentlicher Verkehr
- 4.5 Mobilitätsmarketing

Total

5 Interne Organisation

- 5.1 Interne Strukturen
- 5.2 Interne Prozesse
- 5.3 Finanzen

Total

6 Kommunikation, Kooperation

- 6.1 Externe Kommunikation
- 6.2 Kooperation allgemein
- 6.3 Kooperation speziell
- 6.4 Unterstützung privater Aktivitäten

Total

Gesamttotal

Umsetzungsqualität

Struktur, Prozess, gesellschaftliche Relevanz

maximal Punkte	möglich Punkte	effektiv		geplant	
		Punkte	%	Punkte	%

38	38,0	31,1	82%	6,2	16%
4	4,0	2,4	60%		
24	16,0	6,8	43%	1,2	8%
12	12,0	3,2	27%	0,8	7%
78	70,0	43,5	62%	8,2	12%

28	24,0	15,6	65%	3,8	16%
44	40,0	14,4	36%	1,8	5%
5	5,0	4,1	82%	0,1	2%
77	69,0	34,1	49%	5,8	8%

14	6,0	2,8	47%	1,0	17%
27	21,0	8,9	42%	3,4	16%
32	20,0	19,6	98%		
7	7,0	5,6	80%	0,6	9%
24	17,0	13,1	77%	0,2	1%
3	3,0	2,6	87%		
20	20,0	17,2	86%	2,0	10%
127	94,0	69,8	74%	7,2	8%

4	4,0	1,2	30%	0,4	10%
26	26,0	16,0	62%	0,9	3%
26	26,0	14,5	56%	2,1	8%
24	24,0	16,5	69%	1,4	6%
8	8,0	4,0	50%	1,2	15%
88	88,0	52,2	59%	6,0	7%

14	14,0	10,8	77%	1,8	13%
20	20,0	12,2	61%	2,7	14%
14	12,0	5,9	49%		
48	46,0	28,9	63%	4,5	10%

24	24,0	18,2	76%	1,7	7%
10	10,0	9,2	92%	0,2	2%
26	26,0	13,3	51%	2,2	8%
22	22,0	6,3	29%	1,5	7%
82	82,0	47,0	57%	5,6	7%

500	449,0	275,6	61%	37,3	8%
------------	--------------	--------------	------------	-------------	-----------

4.3 Bemerkungen zu den einzelnen Handlungsfeldern

1. Entwicklungsplanung, Raumordnung 62 %

Besonders hervorzuheben gilt es im Handlungsfeld 1 die umfangreichen Maßnahmen in den Bereichen energieeffizienz- und klimaschutzbezogene städtische Leitbilder, Bilanzierungen und Energieplanungen.

So ist die Stadt Chemnitz bereits seit 1992 Mitglied im Klimabündnis, seit 1993 Mitglied im ANU – Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung e. V., Mitglied im Gesunde-Städte-Netzwerk und hat die Charta von Aalborg, die UN-Millenniumserklärung sowie die Erklärung der EUROCITIES zum Klimawandel unterzeichnet. Das Bekenntnis der Stadt zu einem verstärkten Engagement in Sachen Klimaschutz wird unterstrichen durch das 2004 vom Stadtrat beschlossene Leitbild „Chemnitz – Stadt der Moderne“, welches verschiedene Leitlinien, jedoch insbesondere eines zur innovativen, ökologischen Nachhaltigkeit beinhalten, unter dem die städtischen Intentionen in diesem Themenfeld subsumiert werden. Ausgemachtes Ziel der Stadt Chemnitz ist eine Reduktion der CO₂-Emissionen um 10 % alle 5 Jahre (von ca. 11,7 t CO₂ pro Person im Jahr 1990 auf 2,5 t) sowie die Halbierung der Pro-Kopf-Emissionen bis spätestens 2030 (Basisjahr 1990).

In Sachen energieverbrauchs-/emissionsbezogene Bilanzierung sowie strategische Energieplanung hat die Stadt Chemnitz bereits seit Anfang der 1990er Jahre umfangreich gewirkt. So wurde 1993 ein äußerst umfangreiches Energiekonzept für das gesamte Chemnitzer Stadtgebiet erarbeitet und im Jahr 2003 fortgeschrieben. Neben einer umfangreichen Verbrauchs- und Emissionsbilanzierung werden darin konkrete Maßnahmen zur Energieeinsparung, Möglichkeiten zum Einsatz regenerativer Energien ausgewiesen, mögliche Energieversorgungsalternativen entwickelt, dargestellt und bewertet sowie letztlich ein konkreter Handlungsbedarf abgeleitet. In den Jahren 2009 bis 2011 wurde ein aktuelles Klimaschutzprogramm für die Stadt entwickelt und im Herbst 2011 dessen öffentliche Auslegung und Bürgerbeteiligung beschlossen.

Weiterhin hervorzuheben ist das umfangreiche themenrelevante Berichtswesen der Stadt Chemnitz. So erscheint Ende des Jahres 2011 der 4. Klimabericht mit umfangreichen Betrachtungen zur klimatischen Entwicklung, zu Energiebedarfs- und Emissionsbilanzen und ausgewiesenen Energiesparmaßnahmen, welche sowohl als hochwertige Druckausgabe als auch im Internet den Bürgern kostenfrei zur Verfügung gestellt wird. Daneben wurden/werden bspw. ein Umweltschutzbericht oder ein Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. In diesem Kontext muss zudem die von der Stadt herausgegebene Solarfibel hervorgehoben werden, welche insbesondere Bauherren/Immobilien Eigentümern eine wertvolle Handreichung zu Nutzungspotenzialen von Fotovoltaik- und Solarthermieanlagen im Stadtgebiet Chemnitz darstellt.

2. Kommunale Gebäude, Anlagen 49 %

Im Bereich der Bewirtschaftung städtischer Immobilien betreibt die Stadt Chemnitz seit einigen Jahren (grundlegende Verbrauchserfassung seit 1992) ein umfangreiches energetisches Verbrauchscontrolling, inklusive der Durchführung von Referenzwertabgleichen (Benchmarking). Hierfür wird u. a. die Software EMIS – Energie- und Medieninformationssystem eingesetzt. In den Grenzen der städtischen Haushaltsplanung sowie der personalkapazitiven Ausstattung der betreffenden Ämter erfolgt auf der Grundlage der Controllingergebnisse eine detaillierte Grob- und ggf. ingenieurtechnische Feinanalyse bei auftretenden Fehlentwicklungen bzw. Abweichungen. Dabei wird zunächst versucht, auf das Nutzungsverhalten der

betreffenden Gebäudenutzer positiv einzuwirken. Der Erfassungsgrad des mittel- und unmittelbaren städtischen Gebäudebestandes beträgt ca. 75 %.

Gemäß Stadtratsbeschluss BA-8/2007 zur Steigerung der Energieeffizienz und dem Einsatz erneuerbarer Energien bei kommunalen Bauvorhaben erfolgen alle Neu-, Umbau und Sanierungsmaßnahmen kommunaler Gebäude unter dem Gesichtspunkt einer höchstmöglichen Energieeffizienz und mit vorrangigem Einsatz erneuerbarer Energie. Dabei gilt die Pflicht zur Unterschreitung der energetischen Anforderungen aus der EnEV 2007 um 40 % und EnEV 2009 um 25 %.

Im Jahr 2011 gab es zwei Stadtratsbeschlüsse zum Verzicht auf den Einkauf von Atomstrom beim regionalen Energieversorger "eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG" sowie zur Deckung des gesamten, die städtischen Gebäude betreffenden, Strombedarfs ohne den Einkauf von Atomstrom ab dem Jahr 2014.

Die Stadt Chemnitz unterstützt zudem Bürger bei der Errichtung von PV-Anlagen (Bürgersolaranlagen) durch die kostenfreie Zurverfügungstellung städtischer Dachflächen. Entsprechende Projekte wurden in der Stadt bereits umgesetzt.

3. Versorgung, Entsorgung 74 %

Der Energieversorger eins Energie in Sachsen GmbH & Co. KG, an welchem die Stadt 25,1 % der Anteile hält, ist im Wesentlichen aus dem Zusammenschluss der Unternehmen Stadtwerke Chemnitz und Erdgas Südsachsen hervorgegangen und führt das Engagement der beiden Unternehmen in Bereichen Energieeffizienz und Klimaschutz im Rahmen der Energiebereitstellung fort.

So bietet das Unternehmen ein umfangreiches Produktportfolio, welches u. a. Ökostromtarife für Verbraucher, Contracting-Dienstleistungen oder Förderprogramme, bspw. für den Einsatz von kombinierten Erdgas-Solarthermie-Anlagen, an. Rechnungsseitig werden die Verbräuche hinreichend transparent und vergleichbar dargestellt. Sogar Energie- und Wassertipps finden sich auf der Internetseite des Unternehmens.

Das Unternehmen betreibt das zentrale Heizkraftwerk Chemnitz Nord, welches im Wesentlichen braunkohlebasiert, mittels effizienter Kraft-Wärme-Kopplung, Elektrizität und Heizwärme erzeugt. Die Heizwärme wird dabei über ein leistungsfähiges Fernwärmenetz im Stadtgebiet verteilt. Zudem wird mittels großer Absorptionskältemaschinen Kälte produziert, welche über ein Fernkältenetz, insb. für Großverbraucher im Stadtgebiet, verteilt wird. In den vergangenen Jahren wurde dieses Netz im Rahmen eines Forschungsvorhabens (Kooperation der Stadtwerke Chemnitz u. a. mit der TU Chemnitz) um 2 innovative Großkältespeicher ergänzt. Die Entwicklung der Netzinfrastruktur (Rück- und Ausbau von technischer Ver- und Entsorgungsinfrastruktur) erfolgt gezielt auf Basis des Stadtentwicklungskonzeptes bzw. separater Versorgungskonzepte. Weiterhin plant, errichtet und betreibt eins Energie zahlreiche (Groß-)Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien im Stadtgebiet.

Im Stadtgebiet anfallende Restabfälle werden in der Restabfallbehandlungsanlage sortiert, aufbereitet, getrocknet und pelletiert sowie anschließend andernorts als Ersatzbrennstoff der energetische Verwertung zugeführt. Hinsichtlich der energetischen Nutzung von Deponiegas auf der städtischen Großdeponie Weißer Weg kann eine vollständige Potenzialausschöpfung attestiert werden.

4. Mobilität 59 %

Das Handlungsfeld 4 weist derzeit noch einige Defizite auf, insbesondere in den Bereichen Mobilitätsmanagement der Verwaltung, Verkehrsberuhigung und nicht motorisierte Mobilität.

Im Rahmen der Ist-Erfassung zum eea wurde von den relevanten Beteiligten konstatiert, dass stadt- bzw. verkehrsplanerisch in der Vergangenheit ein zu starker Fokus auf den motorisierten Individualverkehr zu Lasten des Fußgänger- und Radverkehrs gesetzt wurde. Teilweise schränken zudem die historisch gewachsenen Verkehrsräume die kurz- und mittelfristigen Handlungsoptionen in den betreffenden Bereichen stark ein.

Dahingegen befindet sich das ÖPNV-Angebot in der Stadt Chemnitz auf einem hohen Niveau, insb. hinsichtlich eines dichten Linien- und Haltestellennetzes für Busse und Straßenbahnen, im Wesentlichen sehr kurzen Taktzeiten sowie dem umfangreichen Informations- und Dienstleistungsangebot der städtischen Verkehrsbetriebe CVAG für ihre Fahrgäste.

Hinzu kommt bspw. das innovative Chemnitzer-Modell, bei dem Straßenbahnen auf regionalen Strecken auch Eisenbahnschienen mitnutzen. Eine erste Modellstrecke wurde bereits realisiert, während sich ein weiterer Ausbau des Modells in Planung bzw. Umsetzung befindet. Im Bereich der kombinierten Mobilität wird dem Nutzer des öffentlichen Personennahverkehrs viel geboten. Es existieren 4 P&R-Plätze mit insgesamt ca. 400 kostenfreien Stellplätzen sowie zahlreiche B&R-Plätze, welche jeweils auch im Liniennetzplan der CVAG ausgewiesen werden. Ferner existiert eine kostenlose Mitnahmemöglichkeit von Fahrrädern in den öffentlichen Verkehrsmitteln.

Seit 2005 wird in der Stadt Chemnitz das öffentliche Fahrradverleihsystem „Chemnitzer Stadtrad“ betrieben, welches über ca. 30 Ausleihstationen an überwiegend auch für Pendler interessanten Orten zur Verfügung stellt. Die Ausleihgebühr beträgt einen symbolischen Betrag von 1 EUR/Tag.

5. Interne Organisation 63 %

Die Zuständigkeiten für die energie-/klimaschutzrelevanten Aufgabenfelder Energiemanagement/-beratung, Klima- und Umweltschutz sind verwaltungsintern klar geregelt und mit entsprechenden Personalressourcen untersetzt. Die Aufgabenfelder und entsprechenden Dienstleistungen (Energiemanagement der kommunalen Gebäude, Energieförderung, Baubewilligung/-kontrolle, Bau- und Energieberatung, Instandhaltung/Sanierung, Ökologische Beschaffung, Öffentlichkeitsarbeit zu Energie- und Umweltthemen, Lokale Agenda 21) sind definiert und mit Verantwortlichkeiten unterlegt. Ein Produktplan mit Verwaltungszuständigkeiten existiert. Energiebezogene Dienstleistungen sind in den Stellenbeschreibungen der jeweils zuständigen Verwaltungsmitarbeiter verankert. Eine Systemprüfung erfolgt durch eine interne Infovorlage Energie aller 2 Jahre. Es gibt zahlreiche relevante Beschlüsse, u. a. zur Überarbeitung des Energiekonzeptes, zur Teilnahme am eea und zur Bildung eines Energienetzwerkes mit Ziel einer nachhaltigen Energiepolitik "Chemnitz 2020".

Neben dem eea-Energieteam existieren seit mehr als 10 Jahren die Arbeitsgruppen sowie der Beirat der Lokalen Agenda 21 als wesentliches energiepolitisches Gremium in der Stadt Chemnitz. Wichtige Handlungsgrundlage bildet das Agenda-Programm aus dem Jahr 2004.

Eine jährliche Erfolgskontrolle hinsichtlich umgesetzter Projekte der energiepolitischen Arbeit wird regelmäßig durchgeführt (Abgleich Soll/Ist). Es wird alle 2 Jahre ein Klimaschutzbericht als Broschüre angefertigt und veröffentlicht (zuletzt 3. Bericht von 2007 mit 2. Auflage 2009). Bei Bau-/Sanierungsmaßnahmen erfolgt eine laufende und anschließende Plankontrolle. Zu jedem Gebäude werden durch die Hausmeister fortlaufend Energiependelbögen zur energetischen Erfassung ausgefüllt (Elt, Gas, Solar, PV).

Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Stadtverwaltung Chemnitz auf der klimafreundlichen und ressourcenschonenden Beschaffung in den Bereichen Büro und Bau. So sind für städtische Hochbauprojekte u. a. die geltenden AMEV-Empfehlungen sowie ein Stadtratsbeschluss bindend, nach dem alle Neu-, Umbau und Sanierungsmaßnahmen unter dem Ge-

sichtspunkt höchstmöglicher Energieeffizienz und mit vorrangigem Einsatz erneuerbarer Energien auszuführen sind. Zur Untersetzung des Beschlusses existiert ein interner Leitfaden zum energetischen Bauen. Ferner müssen bei entsprechenden Bauprojekten die energetischen Anforderungen aus EnEV 2007 um 40 % und EnEV 2009 um 25 % unterschritten werden.

Im Sektor der Büro-/IT-Beschaffung sind besonders der Stadtratsbeschluss zum Einsatz von Recycling-Papier für Druck- und Kopierarbeiten in der Verwaltung (2007), das Tropenholzverbot (1991) sowie die umfangreichen Bemühungen zur Effizienzsteigerung im IT-/Drucktechnikbereich zu unterstreichen. Server und Desktops werden zunehmend virtualisiert und herkömmliche Desktop-PCs durch Thin-Clients ersetzt. Zudem kommen wenn möglich zentralisierte Multifunktionsgeräte (Druck, Fax, Scan, Kopie) anstelle von entsprechenden Einzelplatzgeräten zum Einsatz.

6. Kommunikation, Kooperation 57 %

Die Stadt Chemnitz veröffentlicht seit langem umfangreiche Informationen zu den Themen Umwelt-/Klimaschutz und Energieeffizienz. Entsprechende Informationen werden vor allem über die Internetseite der Stadt an die Bürger ausgegeben. Erarbeitete Berichte (bspw. Klimaschutzbericht, Umweltbericht, Solarfibel) werden über das Medium Internet, als auch i. d. R. als gedruckte Fassung kostenlos zur Verfügung gestellt. Als Besonderheit betreibt die Stadt Chemnitz ein Umweltzentrum, eine Umweltbibliothek sowie eine Umweltschutzstation für interessierte Bürger und sonstige Interessenten.

In den Bereichen Veranstaltung, Aktionen und Bildungsarbeit arbeitet die Stadt äußerst engagiert, teils auch in enger Kooperation mit lokalen Wirtschaftsakteuren und anderen Kommunen. So wurden in den letzten Jahren bspw. folgende Aktionen und Veranstaltungen initiiert bzw. an diesen teilgenommen:

- Woche der Sonne,
- Unterrichtstage Energie+Klima,
- Umweltaktionstage im Pingu-Du,
- jährliche Auslobung des Chemnitzer Umweltpreises,
- Chemnitzer Bildungsmarkt,
- Aktionstage Energie und Mobilität,
- Wanderausstellung Passivhaus,
- Tag der erneuerbaren Energien,
- Agenda 21-Foren,
- Infostand auf der Chemnitzer Baumesse,
- Energieberatung in einem Baumarkt,
- Seminare für ausländische Studenten.

Im schulischen Bereich sind folgende Aktivitäten besonders erwähnenswert:

- Bildungsprogramm für nachhaltige Entwicklung,
- Projekt Wiese: Blumenwiese statt Einheitsrasen aus Neuseeland, organisiert durch das Umweltzentrum Chemnitz Agendabüro,
- jährliche Teilnahme an "Woche der Sonne",
- fifty/fifty-Modell zur Energieeinsparung an Schulen von 1996 bis 2001,
- Auslobung Chemnitz Umweltpreis für Kinder/Jugendliche,
- Angebot der Energie- und Umweltforschung und Energieberatung an Kindertagesstätten durch das Projekt "Leuchtpol".

4. Energie- und klimapolitischer Status auf der Basis des Audit-Tools

Zur Wahrnehmung ihrer politischen Interessen ist die Stadt Chemnitz u. a. Mitglied in über-regionalen Ausschüssen, arbeitet aktiv mit anderen Kommunen im Rahmen des Klimabünd-nisses zusammen oder positioniert sich mittels Stadtratsbeschluss aktiv gegen die Nutzung von Atomkraft.

Für Ihre Bürger hält die Stadt Chemnitz ein umfangreiches energie-/klimaschutzbezogenes Beratungsangebot vor. Bspw. erfolgt eine kostenfreie Energieberatung auf Anfrage im Um-weltamt oder durch den städtischen Energieversorger eins Energie, wobei u. a. auch Verbrauchsmessgeräte kostenfrei ausgeliehen werden können. Weiterhin existieren Bera-tungsmöglichkeiten bez. Fördermöglichkeiten aus Bundes-/Landesmitteln für Privateigentü-mer und Gewerbetreibende. Die Energieberatung von Schulen und Kindertagesstätten er-folgt durch Leuchtpol (ansässig im Umweltzentrum) und eins energie. Eine Umweltberatung inkl. Bildungsangeboten erfolgt durch das Umweltzentrum/Umweltamt. Letztlich kann sich der Bürger auch über das städtische Bürger- und Umwelttelefon erkundigen.

5. Allgemeine Aussagen zu den geplanten Maßnahmen im Audit-Tool

Leitbilder/Grundsätze der kommunalen Energie- und Klimapolitik der Stadt Chemnitz

Stadt der Moderne bedeutet: Innovative, ökologische Nachhaltigkeit

Chemnitz nimmt die ökologischen Herausforderungen der Zukunft an. Mit der Umsetzung nationaler und internationaler Klimaschutzprogramme kommen moderne energieeffiziente Technologien ebenso zum Einsatz wie der Ausbau erneuerbarer Energien. Die technische Innovationskraft der Stadt und ihrer Unternehmen hilft dabei, energieeffizient und ressourcenschonend zu produzieren und Luftschadstoffe zu minimieren. Mit einer umweltverträglichen Organisation des Stadtverkehrs, Flächenentsiegelung und Flächenrecycling sind wichtige Bausteine einer ökologischen Stadtentwicklung gesetzt. Chemnitz ist nach Umweltmaßstäben ein vorbildlicher Produktionsstandort. Als Mitglied im Gesunde-Städte-Netzwerk verfolgt Chemnitz ganzheitliche Ansätze zur Gestaltung gesunder Lebens- und Umweltbedingungen.

Leitlinie:

Der Klimawandel, die Energieversorgung der Zukunft und der Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft sind Herausforderung und Chance.

Zusammen mit 40 europäischen Großstädten hat die Stadt Chemnitz mit der „Erklärung der EUROCITIES zum Klimawandel“ 14 Leitlinien zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen unterzeichnet. In allen städtischen Handlungsfeldern sollen integrierte Klimapläne mit konkreten Aktionen, in Zusammenarbeit mit den Bürgern und der Wirtschaft, die nationalen und europäischen Klimaschutzziele umsetzen.

Die Stadt Chemnitz als Mitglied im Klimabündnis strebt langfristig – entsprechend dem oben genannten Klimaschutzziel – eine Verminderung ihrer Treibhausgasemissionen auf ein nachhaltiges Niveau von 2,5 Tonnen CO₂-Äquivalent pro Einwohner und Jahr durch Energiesparen, Energieeffizienz und die Nutzung Erneuerbarer Energien an. Dabei soll der CO₂-Ausstoß alle fünf Jahre um zehn Prozent reduziert werden. Der wichtige Meilenstein einer Halbierung der Pro-Kopf-Emissionen soll bis spätestens 2030 erreicht werden. Wichtige Teilziele der Bundesregierung bis 2020 sind:

- die Verbesserung der Energieeffizienz um 20 %,
- der Ausbau der erneuerbaren Energien im Strombereich auf 30 %,
- die Verdichtung und der Umbau von Wärmenetzen,
- der Ausbau der erneuerbaren Energien im Wärmebereich auf 14 %.

Auf Grundlage der im Zuge der Ist-Analyse zum eea ermittelten Stärken und Schwächen in den einzelnen Handlungsfeldern, in Abstimmung mit einzelnen Fachämtern/Einrichtungen und unter Beachtung der politischen, finanziellen und personalkapazitiven Handlungsspielräume wurde ein umfangreiches Energiepolitisches Arbeitsprogramm erarbeitet, welches in den kommenden 3 Jahren (2012 - 2014) sukzessive umgesetzt werden soll.

Durch die konsequente Umsetzung der geplanten Projekte kann die Stadt Chemnitz die 71 %-Marke im eea erreichen. Bei der Aufstellung des umfangreichen und anspruchsvollen Maßnahmenplans wurden die Prioritäten jedoch nicht vorrangig nach möglichen Punkten, sondern erkannten Defiziten und vorhandenen Handlungspotenzialen der Stadt gesetzt.

Das aktuelle Energiepolitische Arbeitsprogramm ist als Anhang 1 diesem Bericht beigefügt.

6. Projektorganisation

6.1 Projektorganisation

Die umfassenden Aufgaben müssen im Projekt auf fachlicher Ebene bearbeitet und auf politischer Ebene diskutiert und gesteuert werden.

- Die für die Koordination und Steuerung des European Energy Award® zuständige Verantwortliche ist Frau Carina Kühnel.
- Die jährliche Überprüfung der Umsetzungsqualität der energie – und klimapolitischen Maßnahmen und die Ermittlung von neuen Aktivitäten erfolgt im Energieteam.

Das Energieteam und die Unterarbeitsgruppen treffen sich mindestens vierteljährlich, um sich über den Stand der Maßnahmen auszutauschen und um das jährliche Re-Audit durchzuführen.

- Nächste Termine:
- Internes Audit: 2012
- Externes Audit: 2014
- Die im Maßnahmenplan festgelegten Projektverantwortlichen sind zuständig für die Initiierung und Umsetzung der Maßnahmen. Sie organisieren eigenständig notwendige Arbeitssitzungen, delegieren und kontrollieren die durchzuführenden Aufgaben und berichten der Arbeitsgruppe European Energy Award® bzw. dem Bereichsverantwortlichen über die Aktivitäten.

6.2 Projektdokumentation

Die Resultate des jährlichen Re-Audits zur Erfolgskontrolle und Entwicklung weiterer energie- und klimapolitischer Maßnahmen sind in einem Bericht zu dokumentieren. Für die einzelnen Projekte sind Projektblätter anzulegen.

Anhang:

- Anhang 1: Organigramm Energieteam
- Anhang 2: Energiepolitisches Arbeitsprogramm
- Anhang 3: Energie- und klimarelevante Kennzahlen
- Anhang 4: Allgemeine Daten

Anhang 1: Organigramm Energieteam



Anhang 2: Energiepolitisches Arbeitsprogramm



Anhang 3: Energie- und klimarelevante Kennzahlen

Anhang 4: Allgemeine Daten
